

Branchenmonitor MEM-Industrie

Oktober 2025

Inhaltsübersicht

Seite 2

Produktion und aktuelle Lage

MEM-Industrie

Seite 3



Klick me

Kontakt

Seite 10

Konjunkturprognose

Gesamtwirtschaft
Schweiz

Seite 5

MEM-Industrie

Seite 6

Zahlenkompendium

MEM-Industrie

Seite 7

Wachstum 2025: 1 - 2. Quartal

- 0.9%	- 1.0%	- 1.5%	+ 0.3%
Produktion	Exporte	Beschäftigung	Preise

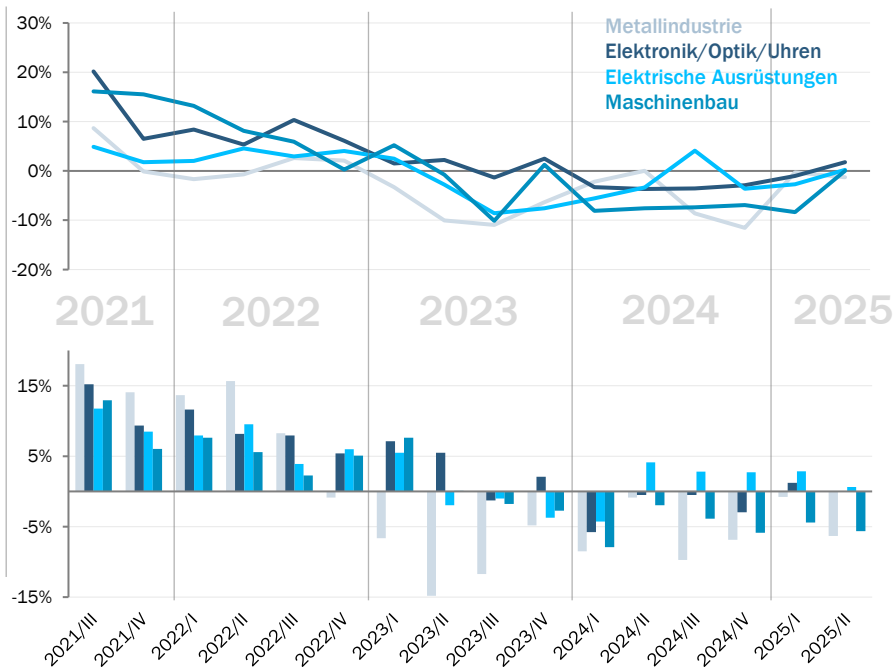
ggü. Vorjahresperiode; Exporte in nominaler Grösse

Wachstum 2024

- 3.7%	+ 0.5%	- 4.2%
Wertschöpfung	Beschäftigung	Produktivität

Reale Arbeitsplatzproduktivität = Reale Wertschöpfung pro FTE
 Wertschöpfung in realer Grösse; Beschäftigung als FTE

Produktion



Exporte

- 2024 war – wie bereits im Vorjahr – ein herausforderndes Jahr für die MEM-Industrie. Die Wertschöpfung ging um 3.7 Prozent zurück, die Produktivität sank um 4.2 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem auf die nachlassenden Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, die zu einer unterdurchschnittlichen Auslastung der Produktionskapazitäten führten.
- Zu Beginn des ersten Halbjahres 2025 zeichnete sich in den meisten Subbranchen eine Erholung der Produktion ab. Mit Ausnahme der Metallindustrie verzeichneten alle Subbranchen im zweiten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode eine positive Entwicklung. Besonders stark zeigte sich die Branche «Elektronik/Optik/Uhren» mit einem Produktionszuwachs. Dieser könnte teilweise auf sogenannte Vorzieheffekte zurückzuführen sein: Viele Unternehmen weiteten ihre Produktion vor Inkrafttreten der US-Zölle nochmals deutlich aus. Wie nachhaltig diese Erholung in der MEM-Industrie ist, wird sich im zweiten Halbjahr zeigen.
- Die Exporte vermitteln ein differenzierteres Bild. In der Metallindustrie und im Maschinenbau gingen die Ausfuhren – wie bereits 2024 – weiter zurück. Dagegen konnten Unternehmen in den Bereichen «Elektronik/Optik/Uhren» sowie «Elektrische Ausrüstungen» in den ersten beiden Quartalen mehr exportieren als im Vorjahr. Bei einzelnen Gütern, etwa Uhren, dürften die hohen Exportwerte allerdings ebenfalls auf Vorzieheffekte zurückzuführen sein, weshalb im dritten und vierten Quartal mit einem Rückgang zu rechnen ist.

Wachstum 2025: 1 - 2. Quartal

- 0.9%	- 1.0%	- 1.5%	+ 0.3%
Produktion	Exporte	Beschäftigung	Preise

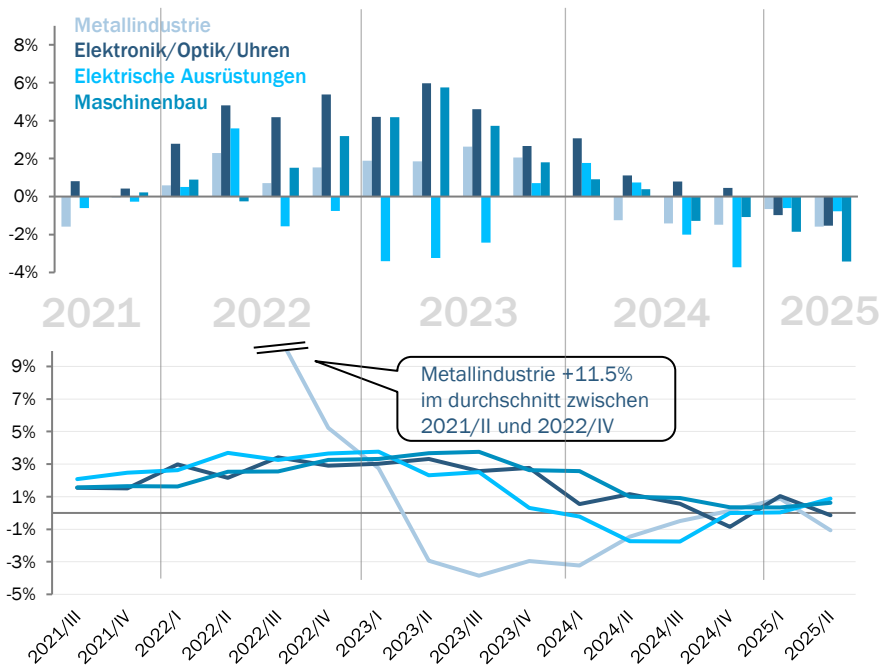
ggü. Vorjahresperiode; Exporte in nominaler Grösse

Wachstum 2024

- 3.7%	+ 0.5%	- 4.2%
Wertschöpfung	Beschäftigung	Produktivität

Reale Arbeitsplatzproduktivität = Reale Wertschöpfung pro FTE
Wertschöpfung in realer Grösse; Beschäftigung als FTE

Beschäftigung (in FTE)



Produzentenpreise

- Während im vergangenen Jahr die Beschäftigung über die ganze MEM-Branche noch ein leichtes Wachstum von 0.5 Prozent verzeichnen konnte, machte sich die über längere Zeit ungünstige Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr nun auch zunehmend bei den Beschäftigungszahlen bemerkbar.
- In allen Subbranchen ging die Beschäftigung im Vergleich zu den Vorjahresquartalen – in welchen diese jedoch noch gewachsen war – zurück. Insbesondere im Maschinenbau betrug der Rückgang im zweiten Quartal 3.4 Prozent sowie in der Metallindustrie 1.6 Prozent. Die Anzahl der Beschäftigten im zweiten Quartal ist über die ganze MEM-Branche im Vergleich zum Ende des letzten Jahres um 1.4 Prozent reduziert.
- Nach den starken Schwankungen in den Jahren 2022 und 2023 haben sich die Produzentenpreise der MEM-Industrie im ersten Halbjahr 2025 insgesamt stabilisiert. In der Metallindustrie liegen die Preise weiterhin leicht im Minus, profitieren jedoch von den mittlerweile tieferen Energiepreisen. Die Branchen Elektronik/Optik/Uhren sowie Maschinenbau verzeichnen nach der Abschwächung im vergangenen Jahr moderate, stabile Preissteigerungen. Auch bei den «Elektrischen Ausrüstungen» zeigen sich erste Anzeichen einer Erholung nach dem Rückgang Ende 2024. Insgesamt deutet dies auf eine breite Stabilisierung der Produzentenpreise hin.

Wachstum 2025

+ 1.5%
Wertschöpfung

Wertschöpfung in realer Grösse; bereinigt um Sportgrossereignisse

Wachstum 2026

+ 0.4%
Beschäftigung

+ 0.9%
Wertschöpfung

+ 0.3%
Beschäftigung

Wertschöpfung in realer Grösse; bereinigt um Sportgrossereignisse

- Die Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2025 recht solide gewachsen. Dieses Ergebnis wurde jedoch durch Vorzieheffekte in Reaktion auf die angekündigten US-Zölle überzeichnet. Viele Unternehmen stockten ihre US-Lager vor Inkrafttreten der US-Zölle nochmals massiv auf. Produktion und Exporte wurden hierdurch temporär beflügelt. Die negativen Auswirkungen der Zölle auf die Realeinkommen der US-Konsumenten, die globalen Investitionen und den Welthandel machen sich nun im zweiten Halbjahr 2025 und 2026 umso stärker bemerkbar. Beim globalen BIP rechnet BAK für 2026 mit einem Zuwachs von 2.6 Prozent, nach noch rund 2.8 Prozent im laufenden Jahr. Damit sind 2025 und 2026 zwei der schwächsten globalen Wachstumsjahre seit 2009 ab (2020 ausgenommen). Trotz der ungewöhnlich hohen Risiken markieren 2025 und 2026 aber keine Rezessionsjahre. Insgesamt ist die Zuversicht gewachsen, dass sich Weltwirtschaft und die Finanzmärkte mit den US-Zöllen besser arrangieren können als zunächst befürchtet. Hierzu trägt auch bei, dass die weitreichenden Auswirkungen der hohen US-Zölle durch eine unterstützende Fiskal- und – in geringerem Masse – Geldpolitik abgemildert werden. Das gilt insbesondere in den USA, China und Deutschland. Für die schon längere Zeit darnieder liegende Industriekonjunktur bedeuten die aktuellen Entwicklungen gleichwohl ein nochmals verschärftes Wettbewerbsumfeld und eine anhaltend schwache Investitionsnachfrage.
- Das im globalen Kontext beschriebene Bild spiegelt sich auch in der Schweiz. Im ersten Halbjahr führten kräftige Vorzieheffekte im Pharmabereich und der weiterhin robuste Dienstleistungssektor zwischenzeitlich zu einer konjunkturellen Belebung. Abseits der pharmazeutischen Industrie zeigte sich die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe aber weiterhin rezessiv. Für viele exportorientierte Bereiche kommt erschwerend hinzu, dass sie sich gegenwärtig mit einer der höchsten US-Zölle weltweit konfrontiert sehen. Damit verschlechtert sich nicht nur ihre absolute preisliche Wettbewerbsfähigkeit auf dem US-Markt, sondern auch in die relative Positionierung gegenüber ihren europäischen oder japanischen Konkurrenten.
- In der Basisprognose geht BAK zwar davon aus, dass das Zollniveau von 39 Prozent nicht Bestand hat und die Schweiz in den nächsten Monaten mit den USA ein Zollabkommen ähnlich zu den Konditionen der EU schliessen kann. Aber auch unter diesen begünstigenden Annahmen werden sich die negativen Rückwirkungen der US-Zölle in der Schweiz im zweiten Halbjahr 2025 und 2026 verstärkt bemerkbar machen. Für 2026 rechnet BAK beim Schweizer Bruttoinlandsprodukt nur noch mit einem Zuwachs von 0.9 Prozent, nach insgesamt 1.5 Prozent im laufenden Jahr. Das zweigeteilte Bild aus robusten Dienstleistungen und schwacher Industriekonjunktur wird 2026 noch stärker prägen als im laufenden Jahr. Der Arbeitsmarkt leidet ebenfalls unter der Industrieschwäche und den Unsicherheiten. Die Arbeitslosenquote steigt entsprechend weiter an – auf 2.9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025 und 3.3 Prozent im Jahresdurchschnitt 2026 (Jahresdurchschnitt 2024: 2.4%), während sich der Beschäftigungszuwachs deutlich abschwächt. Die Inflation wird im Jahresdurchschnitt 2025 nur noch 0.2 Prozent betragen und 2026 nur unwesentlich auf 0.3 Prozent steigen (2024: +1.1%). Der CHF bleibt ebenfalls stark, um 0.93 CHF/Euro bzw. rund 0.8 CHF/USD. BAK geht gleichwohl davon aus, dass die SNB nach der erfolgten Zinssenkung auf null Prozent keine weiteren Zinssenkungen vornimmt.

Wachstum 2025

+ **-1.8%**
Wertschöpfung

Wertschöpfung in realer Grösse

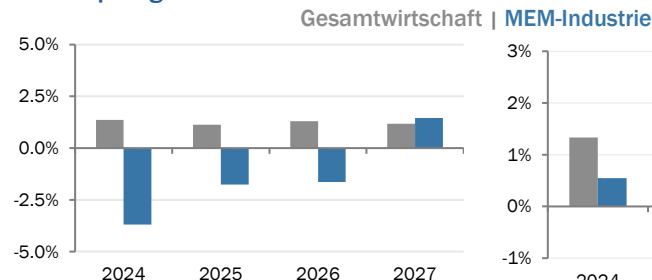
Wachstum 2026

- **0.7%**
Beschäftigung- **1.6%**
Wertschöpfung

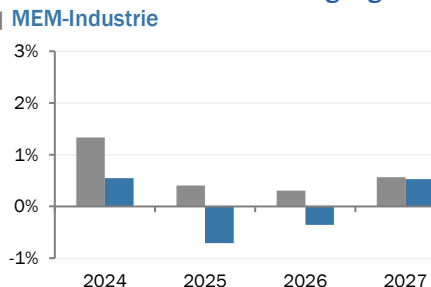
Wertschöpfung in realer Grösse

- **0.4%**
Beschäftigung

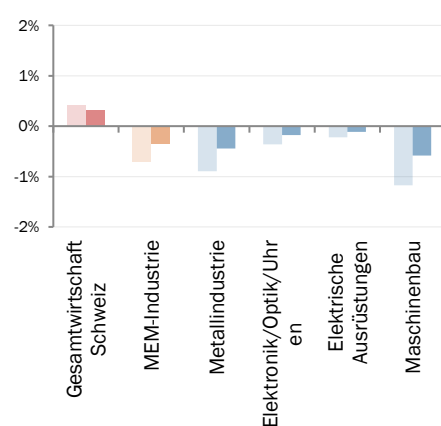
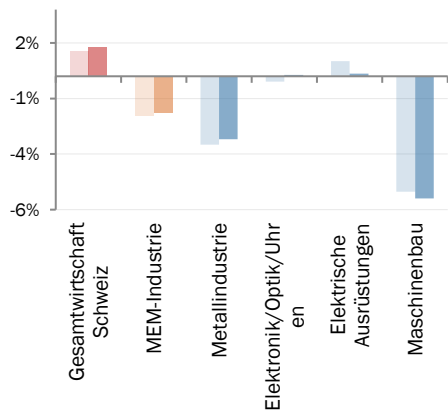
Wertschöpfung



Beschäftigung



2025 | 2026



- Für die MEM-Industrie ist 2025 ein weiteres herausforderndes Jahr. Die reale Bruttowertschöpfung sinkt gemäss unserer Prognose um 1.8 Prozent und damit deutlich stärker als in der Gesamtwirtschaft. Besonders betroffen sind der Maschinenbau und die Metallindustrie. Lediglich die «Elektrischen Ausrüstungen» können ihre Wertschöpfung steigern. Diese Entwicklung spiegelt das anhaltend schwierige Umfeld für die exportorientierte Industrie wider. Die im ersten Halbjahr durch Vorzieheffekte im Zuge der angekündigten US-Zölle vorübergehend anziehende Produktion sowie die Zinssenkung der SNB vermögen die anhaltende Nachfrageschwäche im Jahresverlauf nicht zu kompensieren.
- Für 2026 zeichnet sich noch keine Trendwende ab. Zwar wird mit einer Einigung im Zollstreit mit den USA gerechnet, doch die daraus resultierenden Verwerfungen im Handel dürften noch bis ins kommende Jahr nachwirken. Die schwache Industriekonjunktur und das unsichere internationale Umfeld bremsen weiterhin die Erholung. Eine nachhaltige Trendwende ist erst mit einer Belebung des Welthandels und einer Stabilisierung der geopolitischen Lage zu erwarten. Entsprechend wird für die MEM-Industrie ein weiterer Rückgang der realen Bruttowertschöpfung um rund 1.6 Prozent erwartet.
- Auch die Beschäftigung entwickelt sich 2025 schwach. Die Zahl der Beschäftigten sinkt um 0.7 Prozent, während die Gesamtwirtschaft leicht wächst. Am stärksten betroffen ist der Maschinenbau, gefolgt von der Metallindustrie. Auch in der Elektronik-, Optik- und Uhrenindustrie sowie bei den elektrischen Ausrüstungen ist die Beschäftigung leicht rückläufig. Für 2026 wird eine moderate Abschwächung des Rückgangs erwartet. Bis dahin dürfte die MEM-Industrie ihre Beschäftigung vorsichtig anpassen und auf Produktivitätssteigerungen setzen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

	2024	2025	2026	2027
Gesamtwirtschaft				
reales BIP	1.4%	1.1%	1.3%	1.2%
reales BIP (bereinigt um Sportgrossereignisse)	1.0%	1.5%	0.9%	1.6%
nominales BIP (bereinigt um Sportgrossereignisse)	2.3%	1.9%	1.0%	2.4%
reale Arbeitsproduktivität	-0.3%	1.1%	0.6%	1.1%
nominale Arbeitsproduktivität	1.0%	1.5%	0.6%	1.8%
reale Stundenproduktivität	0.8%	1.1%	0.7%	1.3%
nominale Stundenproduktivität	2.2%	1.5%	0.8%	2.1%
Konsumentenpreise	1.1%	0.2%	0.3%	0.8%
Beschäftigte	1.3%	0.4%	0.3%	0.6%
Arbeitsvolumen	0.1%	0.4%	0.2%	0.4%
Nominallohn	1.8%	1.3%	0.7%	1.0%
MEM-Industrie				
reale Bruttowertschöpfung	-3.7%	-1.8%	-1.6%	1.5%
nominale Bruttowertschöpfung	-1.8%	-0.5%	-0.9%	1.8%
reale Arbeitsproduktivität	-4.2%	-2.0%	-1.7%	0.9%
nominale Arbeitsproduktivität	-2.3%	-0.8%	-1.0%	1.2%
reale Stundenproduktivität	-3.8%	-2.0%	-1.4%	0.9%
nominale Stundenproduktivität	-1.9%	-0.8%	-0.7%	1.3%
Beschäftigte	0.5%	-0.7%	-0.4%	0.5%
Arbeitsvolumen	0.1%	0.2%	-0.3%	0.5%
Nominallohn	1.9%	0.4%	0.7%	1.0%

	2024	2025	2026	2027
Metallindustrie				
reale Bruttowertschöpfung	-5.1%	-3.1%	-2.8%	0.2%
nominale Bruttowertschöpfung	-2.8%	-1.5%	-2.3%	0.4%
reale Arbeitsproduktivität	-4.6%	-3.1%	-2.6%	0.0%
nominale Arbeitsproduktivität	-2.3%	-1.6%	-2.1%	0.2%
reale Stundenproduktivität	-4.2%	-2.0%	-0.8%	-0.2%
nominale Stundenproduktivität	-1.9%	-0.4%	-0.3%	-0.1%
Beschäftigte	-0.6%	-0.9%	-0.4%	0.2%
Arbeitsvolumen	-0.9%	-1.1%	-2.0%	0.5%
Nominallohn	1.2%	0.0%	0.2%	0.6%
Datenverarb. und Uhren				
reale Bruttowertschöpfung	-2.9%	-0.2%	0.1%	1.7%
nominale Bruttowertschöpfung	-1.4%	0.9%	1.0%	2.5%
reale Arbeitsproduktivität	-4.0%	-1.1%	-0.7%	0.6%
nominale Arbeitsproduktivität	-2.6%	0.0%	0.2%	1.4%
reale Stundenproduktivität	-4.2%	-1.8%	-1.4%	0.7%
nominale Stundenproduktivität	-2.7%	-0.7%	-0.5%	1.6%
Beschäftigte	1.2%	-0.4%	-0.2%	1.1%
Arbeitsvolumen	1.3%	1.6%	1.5%	0.9%
Nominallohn	2.6%	0.5%	1.0%	1.2%

	2024	2025	2026	2027
Elektrische Ausrüstungen				
reale Bruttowertschöpfung	4.5%	0.7%	0.1%	1.7%
nominale Bruttowertschöpfung	4.0%	1.2%	0.8%	2.3%
reale Arbeitsproduktivität	4.0%	0.7%	0.3%	1.2%
nominale Arbeitsproduktivität	3.5%	1.3%	1.0%	1.8%
reale Stundenproduktivität	6.4%	1.9%	1.8%	1.6%
nominale Stundenproduktivität	5.9%	2.5%	2.5%	2.1%
Beschäftigte	0.5%	-0.2%	-0.1%	-0.2%
Arbeitsvolumen	-1.8%	-1.2%	-1.7%	0.1%
Nominallohn	1.8%	1.0%	1.5%	1.6%
Maschinenbau				
reale Bruttowertschöpfung	-7.3%	-5.2%	-5.5%	2.0%
nominale Bruttowertschöpfung	-3.9%	-3.7%	-5.0%	1.3%
reale Arbeitsproduktivität	-8.1%	-5.0%	-5.2%	1.7%
nominale Arbeitsproduktivität	-4.8%	-3.5%	-4.7%	0.9%
reale Stundenproduktivität	-7.5%	-5.5%	-5.1%	1.9%
nominale Stundenproduktivität	-4.1%	-4.0%	-4.6%	1.1%
Beschäftigte	0.9%	-1.2%	-0.6%	0.3%
Arbeitsvolumen	0.2%	0.3%	-0.4%	0.1%
Nominallohn	1.8%	0.5%	0.7%	1.0%

Ihre Ansprechpartner

Dr. Mathieu Resbeut

Projektleiter

Life Sciences und Innovation

T +41 61 279 97 06

mathieu.resbeut@bak-economics.com

Philipp Christen

Junior-Projektleiter

MEM-Industrie

T + 41 61 279 97 26

philipp.christen@bak-economics.com

Michael Grass

Geschäftsleitung

Leiter Analysen und Studien

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bak-economics.com

Angestellte Schweiz

Martin-Disteli-Strasse 9

Postfach 234

4601 Olten

T +41 44 360 11 11

kommunikation@angestellte.ch

Herausgeber

BAK Economics AG

Adresse

BAK Economics AG

Elisabethenanlage 7

CH-4051 Basel

T +41 61 279 97 00

info@bak-economics.com

www.bak-economics.com

In dieser Publikation werden anstelle der Doppelbezeichnung die Personen und Funktionsbezeichnungen in männlicher Form verwendet, stehen aber jeweils für die männliche und die weibliche Form.

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden («Quelle: BAK Economics»).

Copyright © 2025 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten